



Internationale Arbeitsgemeinschaft
Sozialmanagement / Sozialwirtschaft

Internationaler INAS-Fachkongress vom 7. bis 9. März 2012

Sozialmanagement in Organisationen des Kindes- und Jugendalters



Internationaler INAS-Fachkongress vom 7. bis 9. März 2012

Sozialmanagement in Organisationen des Kindes- und Jugendalters

Alice Salomon Hochschule Berlin · Alice Salomon Platz 5 · 12627 Berlin

INAS – die internationale Adresse für Erfolg im Sozialmanagement ...

Begleitet von der Debatte um die Ergebnisse und Erkenntnisse der PISA-Studien, der OECD-Berichte sowie deren vielfältigen arbeits-, sozial-, erziehungs- und bildungspolitischen Konsequenzen ergaben und ergeben sich eine Reihe zentraler normativer, strategischer und operativer Dimensionen, Positionen und Entwicklungsmöglichkeiten auch für das Sozialmanagement in Organisationen des Kindes- und Jugendalters. Dies differenzierter und eingebettet in aktuelle sozialwirtschaftliche Forderungen und Erkenntnisse unter Expertinnen und Experten zu diskutieren ist Anlass des nunmehr dritten Internationalen INAS-Fachkongresses.

Nach wie vor ist die Praxis Sozialer Arbeit im Wandel begriffen; nicht zuletzt Forschung und Entwicklung treiben ihn an. Wurden beim Luzerner Kongress 2008 zum Stand und zur Entwicklung von Sozialwirtschaft und Sozialmanagement schwerpunktmäßig Studien und Konzepte der „Bildung und Ausbildung“, „Forschung und Entwicklung“ sowie „Theoriebildung“ debattiert, so folgte im zweiten Kongress in Linz 2011 eine Fokussierung auf die Zukunftsthemen der „Wirkungsorientierung“ und „Wertschöpfung“. Der dritte länderübergreifende Kongress in Berlin öffnet nun die Perspektive, sich über spezifische Bereiche des Sozialmanagements in Organisationen des Kindes- und Jugendalters interdisziplinär auszutauschen.

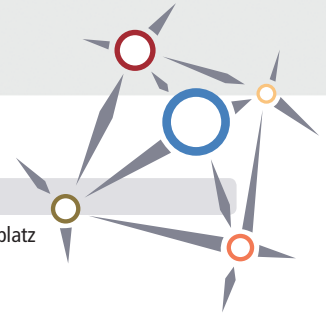
Die Themenschwerpunkte reichen von den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen psycho-sozialer Grundversorgung über die Planung, Organisation und Steuerung sozialer Infrastruktur sowie ihrer Dienstleistungen bis hin zur Qualifizierung einschließlich Fort- und Weiterbildung von Fachkräften im Kontext des Sozialmanagements. Zudem werden praxistaugliche Theorieansätze des Sozialmanagements, vielfältige Formen partnerschaftlicher Zusammenarbeit einschließlich synergiebildender Netzwerkarbeit und basisorientierter Netzwerkpolitik bis hin zu handhabbaren Regelwerken (z.B. in handlungsanleitenden Orientierungsrahmen und Praxishandbüchern) thematisiert, die sich besonders zur Gestaltung und Steuerung von Strukturen und Prozessen eignen. Weiterhin werden Fragestellungen der Führung und Leitung sozialer Organisationen, des Personalmanagements und des Projektmanagements thematisiert.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Herbert Bassarak'.

Prof. Dr. Herbert Bassarak
Vorsitzender der Internationalen Arbeitsgemeinschaft
Sozialmanagement / Sozialwirtschaft

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Brodowski'.

Prof. Dr. Michael Brodowski
Alice Salomon Hochschule Berlin, Leitung und
Management frühpädagogischer Bildungseinrichtungen



Mittwoch, 7. März 2012

18.00 Uhr Individuelle Anreise

19.00 Uhr Gemütliches Beisammensein im „Brauhaus“ Mitte / Alexanderplatz

Donnerstag, 8. März 2012

09.30 Uhr Begrüßungskaffee und -tee in der Alice Salomon Hochschule Berlin

	Akteure	Eröffnung
10.00 Uhr	Vorstand INAS Prof. Dr. Herbert Bassarak	Begrüßung und Einführung
10.15 Uhr	Prof. Dr. Theda Borde	Grußwort der Rektorin der ASH Berlin
10.30 Uhr	Klaus Wowereit	Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin
11.00 Uhr	MdB Marlene Rupprecht	Grußwort des MdB Rupprecht
11.30 Uhr	Key-Note Prof. Dr. Gotthart Schwarz	Sozialarbeit – Sozialmanagement zwischen Professionalisierung und Problematisierung Diskussion zum Beitrag
12.30 Uhr	Mittagessen	

**13.30 Uhr –
14.30 Uhr**

**Forum I
Arbeitsgruppen**

Planung und Steuerung sozialer Infrastruktur

I-1	Mark Becker Essen	Bildung ist Gemeinschaftsaufgabe – Ansätze zur Entwicklung regionaler Bildungslandschaften in Nordrhein-Westfalen
I-2	Prof. Dr. Stefan Bestmann Berlin	Funktionalität von Qualitätshandbüchern in der Familienförderung und deren Praktikabilität
I-3	Prof. Dr. Josef Faltermeier Wiesbaden	Bildung und soziale Teilhabe: Herausforderungen für ein kommunales Bildungsmanagement
I-4	Prof. Dr. Beate Finis Siegler Frankfurt/Main	Gut gemeint, aber auch gut gemacht? Das Bildungs- und Teilhabepaket aus steuerungstheoretischer Sicht
I-5	Reinhard Hoffmann / Dr. Birgit Hilliger Berlin	Schule und Jugendhilfe in der Transformationsgesellschaft
I-6	Prof. Daniel Iseli / Renate Stohler Bern, Zürich	Schulsozialarbeit aus der Perspektive des Sozialmanagements
I-7	Prof. Dr. Ludger Kolhoff Braunschweig	Organisationsentwicklung und Wirksamkeitsanalyse in der Kinder- und Jugendarbeit
I-8	Prof. Dr. Hendrik Reismann Kärnten	Strukturen und Steuerungsbedingungen einer Sozialwirtschaft – Das Beispiel Kärnten
I-9	Prof. Dr. Armin Schneider Koblenz	Jugendhilfeausschuss: Schnittstelle zwischen Management und bürgerschaftlicher Partizipation

14.30 Uhr

Pause

15.00 Uhr

**Key-Note
Prof. Dr.
C. W. Müller**

**Soziale Arbeit in der Spannung zwischen kommunikativer Klientenorientierung und dem Eigensinn von Institutionen
Diskussion zum Beitrag**

**16.00 Uhr –
17.00 Uhr**

**Forum II
Arbeitsgruppen**

**Voraussetzungen und Rahmenbedingungen
psycho-sozialer Grundversorgung**

II-1	Karin Bebermeier Köln	Nachwuchsentwicklung für den ASD/ KSD: Vom Qualifikations- rahmen zur Managementpraxis
II-2	Prof. Dr. Reinhilde Beck München	Aschenputtel und/oder Prinzessin? Perspektiven der Personal- entwicklung im Wertschöpfungsprozess sozialer Dienst- leistungsunternehmungen
II-3	Benjamin Landes/ Hans-Georg Weigel Frankfurt Main	Führungs- und Leitungshandeln und Organisationsparadoxien im ASD/ KSD
II-4	Dr. Peter Marquard Bremen	Funktionsweisen und Strukturen der organisierten Sozialen Arbeit in Kommunen
II-5	Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert Köln	Reformstrategien des ASD/ KSD: Restrukturierung des Interaktions- und des Organisationsystems
II-6	Prof. Dr. Jürgen StremLOW/ Prof. Herbert Bürgisser Luzern	Managementbezogene Fallstudie der sozialen Dienste zur frühen Förderung in der Stadt Luzern
II-7	Prof. Dr. Günter Thiele Berlin	Gemeinwohlmanagement in personenbezogenen sozialen Dienstleistungsunternehmen
II-8	Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt Stuttgart	Geteilte Verantwortung: Träger, Leistungserbringer und Nutzer als sozialwirtschaftliche Partner

**18.30 Uhr –
21.00 Uhr**

Besuch im Reichstag zu Berlin

18.30 Uhr Eintreffen am Deutschen Bundestag, Eingang Scheidemannstraße

19.00 Uhr –
21.00 Uhr Besuch des Deutschen Bundestages, Empfang durch MdB Marlene Rupprecht im
Fraktionsraum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands einschließlich Besucherterrasse

Anschließend kann Jeder/ Jede nach seiner/ ihrer Fassung Berliner Luft schnuppern
und das vielfältige Kulturprogramm nach persönlichen Interessen und Bedürfnissen genießen.

Freitag, 9. März 2012

09.00 Uhr Begrüßung
Auszeichnung und Würdigung eines Mitgliedes der INAS (Ehrenmitgliedschaft)

09.15 Uhr – 10.15 Uhr Key-Note
Prof. Dr. Herbert Bassarak Sozialmanagement in Organisationen des Kindes- und Jugendalters
Diskussion zum Beitrag

10.15 Uhr Pause

10.30 Uhr – 11.30 Uhr **Forum III** **Fachkräfte und Organisation**
Arbeitsgruppen

III-1 Prof. Dr. Ulrich Bartosch Eichstätt Ohne Preis kein Fleiß
Ökonomisierte Hochschulbildung als marktgerechte Berufsvorbereitung für die Kinder- und Jugendhilfe

III-2 Harald Giesecke Berlin Soziale Arbeit – Zusammenhang von Qualität und Bedingungen für Fachkräfte

III-3 Dr. Herwig Grote Berlin Wenn das Fach die Kräfte raubt! – Arbeitsbedingungen und Bezahlung in der Sozialen Arbeit

III-4 Dorothea Hartl Wien Arbeitszufriedenheit von Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen in sozialpädagogischen Einrichtungen der Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen - Eine empirische Erhebung in freien/privaten Trägerorganisationen der Jugendwohlfahrt in Wien

III-5 Prof. Dr. Rainer Loidl / Wolfgang Laskowski / Dr. Christian Posch Graz, Innsbruck Family-Management organisieren? – Zur Anwendbarkeit von Leistungs- und Wirkungsindikatoren im Setting der SOS-Kinderdorf-Familie

III-6 Michael Noack Köln Sozialraumorientierung und Soziales Kapital – Sozialmanagement sozialer Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen sozialraumorientierter Ansätze unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Fachkräfte

III-7 Prof. Dr. Claus Reis Frankfurt/Main Organisations- und Personalentwicklung als Voraussetzung der Weiterentwicklung frühkindlicher Bildung und Erziehung

11.30 Uhr Improvisationstheater

12.00 Uhr Abschlussplenum mit Podiumsdiskussion zum Thema:
Studierende fordern Wissenschaft und Praxis

Anna Kramer, Studentinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
ASH Berlin; halten jeweils ein Statement von maximal fünf Minuten
Christiane Schmedt, zu den Notwendigkeiten des Studiums und Anforderungen
Hochschule Kärnten; der beruflichen Praxis des Sozialmanagements
Anita Waltenspül, in der Sozialen Arbeit
Hochschule Luzern

13.00 Uhr ASH Berlin und Vorstand der INAS geben resümierenden Ausblick...

Verabschiedung, Stehbuffet und individuelle Abreise

Wichtige Informationen

Veranstalter: Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement / Sozialwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmanagement / Sozialwirtschaft und der Alice Salomon Hochschule Berlin

Tagungsort: Alice Salomon Hochschule Berlin · Alice-Salomon-Platz 5 · 12627 Berlin

Tagungsbüro: Prof. Dr. Michael Brodowski · Alice Salomon Hochschule Berlin,
Alice-Salomon-Platz 5 · 12627 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 99 245 209 · Fax: +49 (0)30 / 99 245 245 (bitte Empfänger angeben!)
E-Mail: brodowski@ash-berlin.eu · michaelbrodowski@web.de

Teilnahmegebühren: **300,- € / 50,- € Student/-innen, Arbeitslose** inkl. Kongressunterlagen, Kaffeepausen, Aperitif-Empfang am 8. März 2012, Besuch des Reichstages am 8. März 2012 mit Aperitif-Empfang und Imbiss sowie Stehbuffet am 9. März 2012

Überweisung: Sparkasse Nürnberg · Konto-Nummer: 10 40 21 21 · BLZ: 760 501 01
Die IBAN-Kontonummer für das Konto Nr. 10 40 21 21 lautet DE70760501010010402121;
der BIC-Code lautet: SSKNDE77 · Stichwort INAS 2012 Berlin

Anmeldung: Bitte Anmeldungen bis **29. Februar 2012** an das Tagungsbüro richten unter Angabe der Wahl der Arbeitsgruppen der Foren I, II, III.

Deutscher Bundestag: Personalausweis bzw. Reisepass mitbringen. Aus organisatorischen Gründen ist die Liste aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vollständigem Vor- und Zunamen sowie Geburtsdatum über den Deutschen Bundestag dem dortigen Polizei- und Sicherungsdienst zehn Tage vorab zuzuleiten.

Hotelangebote für Selbstbucher: (Kontingente werden bis 31.01.2012 vorgehalten)

Bei Buchungen in einem der aufgeführten Hotels folgenden Code angeben: ASH / INAS

Abacus Tierpark Hotel · Franz-Mett-Straße 3 - 9 · 10319 Berlin · Tel. +49 (0)30 / 51 62-0

Kontingent: 20 Zimmer, EZ 95 € / DZ 125 € inkl. Frühstück

Best Western Hotel City Ost · Frankfurter Allee 57 - 59 · 10247 Berlin · Tel. +49 (0)30 / 720 221-00

Kontingent: 40 Zimmer, EZ 112 € · Frühstück 9,00 € / pro Person

Motel One Berlin Mitte · Prinzenstraße 40 · 10969 Berlin · Tel. +49 (0)30 / 69 56 71 74-0

Kontingent: 30 Zimmer, EZ 119 € / DZ 124 € · Frühstück 7,50 € / pro Person

Anfahrtsbeschreibung vom Flughafen zur Alice Salomon Hochschule:

Flughafen Schönefeld - mit dem Airport Express (RE4, RE5) fährt bis zum Bahnhof Alexanderplatz (Fahrzeit ca. 20 Min.)

oder mit der S-Bahn S9 Richtung Westkreuz bis Alexanderplatz (Fahrzeit ca. 35 Min.),

dann die U5 Richtung Hönow bis Station Hellersdorf, Ausgang Riesaer Str./ Alice-Salomon-Platz

Flughafen Tegel - mit dem Bus TXL bis Alexanderplatz (Fahrzeit ca. 40 Min.),

dann die U5 Richtung Hönow bis Station Hellersdorf, Ausgang Riesaer Str./ Alice-Salomon-Platz

Anfahrtsbeschreibung vom Hauptbahnhof Berlin:

Mit jeder S-Bahn Gleis 15 oben Richtung Alexanderplatz,

von Alexanderplatz die U5 Richtung Hönow bis Station Hellersdorf, Ausgang Riesaer Str./ Alice-Salomon-Platz

Alice Salomon Hochschule Berlin

Alice-Salomon-Platz 5

D-12627 Berlin

Telefon: +49 (0)30 / 99 245-0

Fax: +49 (0)30 / 99 245-245

**Parkmöglichkeiten:**

Aufgrund der knappen Parkplatzsituation empfiehlt es sich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

In dem benachbarten Parkhaus steht nur eine beschränkte Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung.